Stadt Zürich
Gemeinderat

GR Nr. 2026/ 623

11.11.2026

Postulat

von Isabel Maiorano (AL),
von Selina Walgis (Grüne)
und Liv Mahrer (SP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er sich für die Wiedereinführung eines frei zugänglichen Basars, mit Einbezug der früheren Basar-Mitwirkenden, am Zürcher Theater Spektakel ab 2027 einsetzen und diese in der Modellüberprüfung sowie im strategischen Auftrag an die Festivalleitung ab 2028 verankern kann.

Begründung

Das Zürcher Theater Spektakel ist nicht nur ein international renommiertes Festival für darstellende Künste. Es ist auch ein frei zugänglicher Begegnungsort für die ganze Stadt. Gerade die Verbindung von internationaler und lokaler anspruchsvoller Bühnenkunst, Strassenkunst, Gastronomie, Familienangeboten und ungeplanten Begegnungen macht seinen besonderen Charakter aus. Spontane, unkuratierte Auftritte, Angebote und Begegnungen prägen seit Jahrzehnten das beliebte Festival mit. Das lose organisierte, niederschwellige Geschehen auf dem frei zugänglichen Festivalgelände ist damit kein Nebenschauplatz, sondern ein zentraler Bestandteil des kulturellen Auftrags.

Die Abschaffung des langjährigen Basars führte bei früheren Mitwirkenden und Teilen des Publikums zu erheblicher Kritik. Damit fielen beliebte Angebote plötzlich weg, die seit Jahrzehnten fester Bestandteil des Festivals waren. Besucher:innen hatten sich auch auf sie gefreut und wurden nun enttäuscht. Für die betroffenen Künstler:innen und Anbieter:innen bedeutete die plötzliche Abschaffung einschneidende Verluste. Die Festivalleitung hat inzwischen selbst eingeräumt, dass die Betroffenen teilweise zu spät informiert wurden. Der 2026 eingeführte DIY-Tisch ist zwar ein begrüssenswertes neues Mitmach-Angebot. Ein einzelner Treffpunkt ersetzt jedoch nicht die Vielfalt, die Eigeninitiative und die zahlreichen persönlichen Begegnungen bei den weggefallenen Basar-Angeboten.

In den Jahren 2022–2025 erreichte das Theater Spektakel jeweils rund 120'000 Besucher:innen auf der Landiwiese, 2026 waren es nach vorläufigen Angaben nur noch ca. 100'000. Gegenüber den Höchstwerten von rund 150'000 Besucher:innen in den Jahren 2018 und 2019 entspricht dies sogar einem Rückgang um ein Drittel. Dies mag teilweise auf allgemeine Veränderungen im Freizeitverhalten der Bevölkerung zurückzuführen sein. Aber gerade vor diesem Hintergrund ist es unangebracht, einen langjährig beliebten Teil des Festivals wegzunehmen und damit Teile des Publikums zu verprellen.

Der Vorstoss greift nicht in die Auswahl einzelner Produktionen ein. Er verlangt vielmehr, dass die Stadt als Betreiberin des Festivals dessen niederschwelligen und partizipativen Charakter sichert. Das Theater Spektakel ist dann am stärksten, wenn es beides ist: internationales Festival und Fest für die ganze Stadt.